



Villa Kunterbunt in Rheinhessen



„Wir hatten vorher ein Einfamilienhaus mit 160 Quadratmetern Wohnfläche zur Miete bewohnt. Im Grunde waren wir seit zehn Jahren auf der Pirsch und hatten immer überlegt zu bauen, aber wir wollten uns den Stress mit der Koordinierung der einzelnen Gewerke beim Bau

nicht antun und haben den Plan dann immer wieder verworfen.“, berichtet Thomas Jäger. Da das Haus der vierköpfigen Familie aber schier aus allen Nähten zu platzen schien, kamen die Jägers nicht umhin, neu zu bauen. Nach längerem Hin und Her wurde ein Grundstück in der Nachbarschaft frei, auf dem auch der kleine Privat zoo der Jägers – bestehend aus Minischweinen, einem Pferd und drei Ponys – genug Platz haben würde. Eine besondere Anforderung hatten die Jägers an den Haushersteller ihrer Wahl – Viebrockhaus: „Opus Green Net“, eine intelligente Gebäudetechnik, die Thomas Jäger herstellt und vertreibt, sollte in den Neubau integriert werden. Mit diesem System lässt sich die Haustechnik sowie die Multimedia-Geräte zentral steuern und das sogar von unterwegs über mobile Endgeräte. Ein weiterer Luxus ist die Gestaltung



der Kinder- sowie des Gästezimmers als Appartement mit eigenem Bad- und Ankleidezimmer. An die üppige Wohnfläche von nun 468 Quadratmetern mussten Thomas und Martina Jäger sowie die Söhne Maximilian (16) und Ruben (12) sich erst einmal gewöhnen. Allein die Küche sowie der Wohn/Essbereich verfügen zusammen über mehr als 120 Quadratmeter. „**Unser Kaminofen, der rundum verglast und auf Wunsch auch zu öffnen ist, wirkt wie ein Lagerfeuer. Das erzeugt eine tolle Atmosphäre.**“ Ein großes Reich, das dank der barrierefreien Gestaltung und der energieeffizienten Heiztechnik mit Erdwärmepumpe auch noch viele Jahre für alle Generationen komfortabel bleibt. *Viebrockhaus*

Drei Dinge sind an einem Gebäude zu beachten: „dass es am rechten Fleck stehe, dass es wohlgegründet, dass es vollkommen ausgeführt sei.“ So definiert Goethe die Beschaffenheit eines Hauses. Doch was bedeutet vollkommen ausgeführt? Geht man nach den aktuellen Maßstäben, gehören sicherlich Wohngesundheit, Barrierefreiheit und Energieeffizienz dazu. Dann ist noch nichts über die Ästhetik oder die Wohnlichkeit der eigenen vier Wände gesprochen. Christian Morgenstern, deutscher Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, formulierte es etwas präziser: „Zeige mir wie du baust und ich sage dir, wer du bist.“ Für ihn ist ganz klar, dass der Charakter eines Bauherrn an seinen eigenen vier Wänden ablesbar ist. Bei einem flüchtigen Blick in eine aktuelle Neubausiedlung, die mein Zug jeden morgen auf dem Weg zur Arbeit passiert, frage ich mich unweigerlich – wollen wir alle das Gleiche? Gerade was die Einheitlichkeit dieser Siedlungen betrifft, spielen auch die Bauvorschriften eine große

Rolle bei der Gestaltung. Die Parzellen sind alle relativ gleich groß, dementsprechend auch die Gebäude. In den meisten Fällen ist sogar noch die Dachform beziehungsweise die Dacheindeckung vorgegeben und – schwups – wieder ist eine uniforme Neubausiedlung entstanden. Innerhalb dieser Siedlungen ist es deswegen recht schwer, neue Wohnformen oder gar spannende Architektur zu entdecken. Nichts desto trotz gibt es sie – die individuellen Häuser, die genau das widerspiegeln, was der Bauherr an Fläche, Räumen und Gestaltung in der jeweiligen Lebensphase braucht. Denn diese Bedürfnisse verändern sich, so wie beispielsweise unser Familienstand: Singel, Pärchen, Familie – für jeden muss es ein passendes Wohnumfeld geben. Inhaltlich gibt es nämlich durchaus eine große Gemeinsamkeit. „Das eigene Haus ist für die Deutschen heute die begehrteste Altersvorsorge. Sie ist auch die einzige, die man gleich nutzen kann“, so Rüdiger Grimmert von der BHW Bausparkasse. Der Trend schlägt sich auch in Zahlen nie- ►